Erster Nachweis der Zwergammer *Emberiza pusilla* im NSG Ulmener Jungferweiher

von CHRISTIAN DIETZEN

Am 04. November 1995 waren W. STICKEL (STI) und ich auf unserem Weg um den Ulmener Jungferweiher als gegen 11:45 Uhr am Nordufer ein kleiner Singvogel vom Wegesrand aufflog und in einem Busch auf der anderen Wegseite landete. Im Flug ließ der Vogel ein leises hartes "tsick" hören, was STI zu der Annahme verleitete, daß es sich um ein Rotkehlchen *Erithacus rubecula* handelte. Da im Flug aber deutlich weiße Schwanzaußenkanten und eine gezeichnete Oberseite erkennbar waren vermutete ich, daß es eine Zwerg- oder Waldammer *Emberiza pusilla* oder *E. rustica* sein mußte. Durch mein Fernglas erkannte ich sofort, daß es in der Tat eine Zwergammer war. STI, der den Vogel kurze Zeit später ebenfalls gefunden hatte, konnte meine Bestimmung bald bestätigen.

Wir beobachteten die Zwergammer noch ca. eine halbe Stunde aus nächster Nähe bei der Nahrungssuche am Wegesrand. Dann beschlossen wir weitere Beobachter herbeizurufen und im Laufe des Nachmittags konnten dann noch sechs weitere Ornithologen (M. JÖNCK, M. KUHN, u.a.) den Vogel aus kürzester Distanz beobachten und fotographieren.

Auch am nächsten Tag hielt die Zwergammer sich an der gleichen Stelle auf und konnte von weiteren Beobachtern (M. BECKER, T. MACKE, K.H. HEYNE, u.a.) bestätigt werden.

Die folgende Beschreibung basiert auf meinen eigenen Feldnotizen:

Größe/Gestalt: Sehr deutlich kleiner als Rohrammer. Wirkte außerdem kurzschwänziger als diese.

Kopf: Kopf insgesamt sehr bunt und kontrastreich gezeichnet. Der schwarze Augenstreif zog sich um die rostroten Ohrdecken herum und endete als Bartstreif unter dem Auge, erreichte den Schnabel also nicht. Der Streif war am Hinterrand der Ohrdecken am breitesten. Am Hinterrand der Ohrdecken befand sich ein rundlicher heller Fleck. Der gelbliche Überaugenstreif war hinter dem Auge am deutlichsten und lief nach hinten breit aus. Vor dem Auge war er rostrot und verschmolz mit der ebenso gefärbten Zügelregion. Der rotbraune Scheitelstreif wurde durch braune Scheitelseitenstreifen begrenzt. Der gesamte Scheitel war dunkel gestrichelt. Der Nacken war ungestrichelt braungrau. Der Wangenstreif zog sich um den Unter- und Hinterrand der Ohrdecken herum und endete auf Höhe des unteren Augenrandes. Unter dem hellen Ohrfleck war der Wangenstreif weiß, ansonsten gelblich wie der Überaugenstreif. Der Kinnstreif begann als schmale schwarze Linie am Schnabelansatz und verbreiterte sich zur Brust hin, wo er mit der schärzlichen Strichelung verschmolz. Kehle ungezeichnet gelblich weiß. Auffälliger weißer Augenring.

Oberseite: Rücken braun mit breiter schwarzer Strichelung. Schulterfedern braun mit schmalen schwarzen Federzentren, die rötlich umrandet waren, so daß die Schulterregion rotbraun gestrichelt wirkte. Mittlere Armdecken schwarz mit gelblichen Federrändern, die eine Flügelbinde andeuteten. Heller Rand an der Spitze durch schwarzen Schaftstrich unterbrochen. Die Mittleren Armdecken wurden aber meist durch die Schulterfedern verdeckt. Große Armdecken mit schwärzlichen Zentren, die sich entlang des Schaftes bis zur Spitze erstreckten, und breiten rotbraunen Rändern und gelblichen Spitzen. Hand- und Armschwingen mit schmalen rotbraunen Rändern, die zur Spitze hin gelblich wurden. Handschwingen deutlich abgebutzt. Schirmfedern mit breiten rostbraunen Rändern, diese aber z. T. auch relativ stark abgenutzt. 5 Handschwingenspitzen sichtbar.

Schwanz: Steuerfedern mit schmaler Außen- und breiter Innenfahne. Schwanzspitze gekerbt.Im Flug weiße Außenkanten auffallend. Einzelne Federn schwarz mit hellen Rändern.

Unterseite: Brust schmutzig weiß mit in der Mitte feiner schwarzer Strichelung, die zu den Seiten hin breiter wurde und sich auf die Flanken ausdehnte. An den Brustseiten und auf den Flanken war die Strichelung nicht so tiefschwarz wie auf der Brust und auch verwaschener. Untere Brust und Bauch reinweiß. Unterschwanzdecken schwach gelblich getönt.

Schnabel: Färbung grau. Schnabel mit geradem First, Unterschnabel leicht konkav. Insgesamt war der Schnabel relativ lang und spitz.

Beine: Je nach Licht rötlich bis hellgrau wirkend. Krallen schwarz.

Auge: Schwarz.

Stimme: Besonders im Flug ein nicht weit hörbares, hartes "tsick" oder "zick". Ähnlich Rotkehlchen oder Gr. Abendsegler *Nyctalus noctula*.

Verhalten: Die Zwergammer war nicht scheu und ließ eine Annäherung auf 1 m Entfernung zu, drückte sich dabei aber in die Vegetation. Wenn Spaziergänger den Aufenthaltsort passierten, blieb sie in der Regel sitzen, lediglich wenn Hunde, Radfahrer oder Jogger vorbeikamen, flog sie in die nahegelegenen Büsche, kehrte aber meist nach kurzer Zeit wieder zurück. Am zweiten Tag hatte sie ihren Aktionsradius deutlich vergrößert und suchte auch vermehrt in Büschen nach Nahrung. Bei der Nahrungsuche am Boden war sie nicht selten längere Zeit überhaupt nicht zu sehen, wenn sie sich wie eine Maus durch die niedrige Vegetation am Wegesrand bewegte. Suchte aber auch mitten auf dem Weg nach Sämereien. Besonders im Busch sitzend wurde beobachtet, daß der Schwanz ganz leicht nach oben geschlagen und dabei schwach gespreizt wurde.

STI, mir und vielen anderen Beobachtern war die Art bereits schon vorher aus dem Brutgebiet oder von Helgoland bekannt und aufgrund obiger Beschreibung bleiben an der Bestimung keine Zweifel. Die Beobachtung wurde der Deutschen Seltenheitenkommission zur Entscheidung vorgelegt.

Aufgrund des Abnutzungsgrades der Schirmfedern und Handschwingen, sowie der Form der Flanken- und Bruststrichelung könnte es sich um einen diesjährigen Vogel gehandelt haben.

Daß die rostrote Kopffärbung größtenteils auf die Ohrdecken beschränkt war, deutet vielleicht auf ein diesjähriges Weibchen. Wegen der großen Ähnlichkeit der einzelnen Kleider ist jedoch keine endgültige Aussage möglich.

Nach KUNZ und SIMON (1987) stellt diese Beobachtung den achten Nachweis (der erste seit 1979) für Rheinland-Pfalz und gleichzeitig die erste Feststellung im NSG Ulmener Jungferweiher. Die Zwergammer erscheint alljährlich in Deutschland, meist auf Helgoland oder in den nördlichen Landesteilen (s. Berichte der Deutschen Seltenheitenkommission, Limicola).

Literatur:

BRADSHAW, C. (1991): Identification of Little and Rustic Bunting. Birding World **4**: 309-313.

CRAMP & PERRINS (1994): Handbook of the Birds of Europe, the Middle East and North Africa.

JONSSON, L. (1992): Die Vögel Europas und des Mittelmeerraumes. Frankh Kosmos. Stuttgart.

KUNZ, A. & SIMON, L. (1987): Die Vögel in Rheinland-Pfalz. Eine Übersicht - Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Band **4**, Nr. 3.

Anschrift des Verfassers:
CHRISTIAN DIETZEN, Ottheinrichweg 4, 69181 Leimen/St. Ilgen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beihefte

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Dietzen Christian

Artikel/Article: Erster Nachweis der Zwergammer Emberiza pusilla im NSG Ulmener Jungferweiher 183-185